

## Von Gleichbehandlung keine Rede

THEMA: ZUSCHÜSSE

Vereinsfrust statt -lust, so überschreibt ein Leser seine Meinung zur Art und Weise, wie in Hollfeld mit Zuschussanträgen umgegangen wurde (siehe KURIER vom 5. Dezember, „Zuschussanträge abgelehnt“).

Dieser Leserbrief gibt meine persönlichen Empfindungen wieder und soll weder andere Vereine, deren Vorstände sowie Mitglieder diskriminieren noch verunglimpfen. Ich weiß, dass viele Vorstandskollegen anderer Vereine gleich denken.

Mit Erstaunen las ich am 5. Dezember den Artikel über die Haupt- und Finanzausschusssitzung der Stadt Hollfeld. Unser Zuschussantrag der Hollfelder Faschingsgesellschaft, wurde Mitte 2007 gestellt. Nachdem dieser der Stadt vorgelegt wurde (zu dieser Zeit war man seitens der Stadt Hollfeld auf unserer Seite), bekamen wir diesen zurück.

Nach diversen Ergänzungen und Überarbeitungen lag der Antrag Ende 2007 (vor der Kommunal- und Bürgermeisterwahl) in der Stadt Hollfeld. Der neue Stadtrat sollte ihn beschließen, uns wurde jedoch immer wieder Hoffnung gemacht.

Die Wahlen sind vorbei, was interessiert uns unser Geschwätz von gestern. Alle Unterstützer bis auf Herrn Uwe Cornelsen, bei dem ich mich bedanken möchte, waren plötzlich verschwunden, nur er stand nach wie vor auf unserer Seite.

Alle anderen Parteifunktionäre, die uns vor der Wahl ihre vollste Unterstützung zusagten, sind heute nach der Wahl nicht mehr auffindbar. Ich persönlich werde hieraus meine eige-

nen Schlüsse ziehen und ab heute eine andere Stellung zur Parteilandschaft in der Stadt Hollfeld einnehmen.

Weiterhin Herr Tzschoppe und Herr Thiem, wenn schon über Gleichbehandlung aller Vereine und Sponsoring gesprochen wird. Gut ist es, als Verein in der Gunst der Sponsoren oben zu stehen. Genau da tut man sich als Breitensport Verein Nummer eins in Deutschland (Fußball) natür-

Nordbayerischer  
**KURIER**  
FORUM

Diskutieren Sie auch mit uns im  
Forum unter:  
[forum.nordbayerischer-kurier.de](http://forum.nordbayerischer-kurier.de)

lich leichter als in unserer Randsportgruppe. Welchen Stellenwert hat denn eine deutsche Meisterschaft im Fußball im Vergleich zur deutschen Meisterschaft im Garderanzsport?

Nun zur Gleichbehandlung! Seit Jahren vermisste ich ein Konzept seitens der Stadt Hollfeld zur Vereinsbezuschung. Wir als Hollfelder Faschings-Verein tragen alle finanziellen Ausgaben durch Einnahmen unserer Veranstaltungen, bei denen in trister grauer Jahreszeit Hunderte von Menschen unterhalten und belustigt werden. Am Faschingsdienstag sind es dann mehr als 1000, und wir leisten hierbei einen nicht unbedeutenden Beitrag für das Gastgewerbe in der Stadt Hollfeld. Es gibt Einrichtungen

der Stadt Hollfeld, die den Haushalt mit einer hohen fünfstelligen Summe belasten, und jetzt behaupte ich, nicht mal annähernd das Publikum haben, welches wir besitzen. Es gibt aber auch Vereine in der Stadt Hollfeld, die weder Miete zahlen, obwohl sie in einem Gebäude (der Stadt) zum Beispiel untergebracht sind, keine Nebenkosten wie Heizung, Strom, Wasser, Reinigungskräfte und so weiter bezahlen, und wenn notwendig auch noch einen Antrag auf Bestuhlung an die Stadt stellen, der auch noch bewilligt wird. Gleichbehandlung?

Verstehen kann ich die Argumentation von Gerd Krasser. Wenn ein Zuschuss auf Defizite in Vereinen gestellt wird, und dieser bewilligt werden würde, dann wäre die Stadt immer mehr in die Pflicht genommen. Gerd, die Stadt tut dies doch bereits!

Zu guter Letzt, Frau Barwisch appelliert an die Vereine, sich bei Aktionen wie Altstadtfest zu beteiligen. Was tun wir denn das ganze Jahr und vor allem immer wieder dieselben Vereinsmitglieder, die ich hier auch einmal hervorheben möchte. Kaffee und Kuchen, Bowlestand, Glühweinbude und so weiter.

Zum Weihnachtsmarkt 2007 (vor der Wahl) hatten wir Probleme, alle Stadtrats- und Bürgermeisterkandidaten unterzubringen beziehungsweise zu bewirten! Weihnachtsmarkt 2008: Stadträte oder Bürgermeister Fehlangeige! Aber klar, Wahlen sind vorbei.

Zum Schluss noch einen Ausspruch eines bekannten Fußballtrainers: Ich habe fertig. Und ich hoffe, dieser Spruch gilt, wenn es in diese Richtung weitergeht, nicht für die Vereinslandschaft der Stadt Hollfeld.

Harald Linß, Hollfeld



Hunderte, wenn nicht gar Tausende von Menschen werden unterhalten, wenn die Hollfelder Faschingsgesellschaft zu ihren Veranstaltungen einlädt, schreibt ein Leser. Dennoch soll es keine städtischen Zuschüsse geben. Das findet er nicht in Ordnung.  
Foto: Archiv/Leikam